



Beobachtungszeitraum: 27.04. - 02.05.2019

Schneefall statt Befall

Nach der ersten intensiveren Buchdrucker-Schwärmphase über Ostern ist temperaturbedingt vorübergehend wieder Ruhe eingekehrt in die Wälder des Nordschwarzwaldes – die Ruhe vor dem Sturm? Diese Ruhe gibt dem Management von Winter-Altlasten (Überwinterungsbäume, Wind-, Schnee- und Eisbruch) den dringend benötigten zusätzlichen Zeitpuffer vor dem Beginn der Hauptschwärmphase mit Neubefall an stehenden Fichten. Die in Baden-Württemberg bisher in 2019 angefallenen ca. 650.000 Fm Gipfelbruch-Material bedeuten ein hohes Gefahrenpotential für Buchdrucker- und Kupferstecher-Befall und somit aktuell einen zusätzlich erhöhten Managementaufwand.

Aktuelle Situation

Nach noch einmal >20°C am vergangenen Donnerstag gab es ab Freitag einen Temperatursturz auf Werte knapp über der Null-Grad-Grenze und Schneeschauer in der NLP-Region. Dies führte zur Unterbrechung des Schwärmfluges, sodass die Fallenfänge kaum über die der Vorwoche hinausgingen (Abb. 1 und 2). Derzeit schwärmen nur vereinzelt Buchdrucker und Kupferstecher in tieferen, temperaturbegünstigten Lagen – eine Situation, die sich bis Mitte nächster Woche nicht ändern wird. Der Großteil der Überwinterer wartet derweil noch auf die nächste Schwärmperiode bei günstiger Witterung, welche dann aufgrund der insgesamt hohen Populationsdichte einen sehr geballten Ausflug und auch Stehendbefall erwarten lässt.

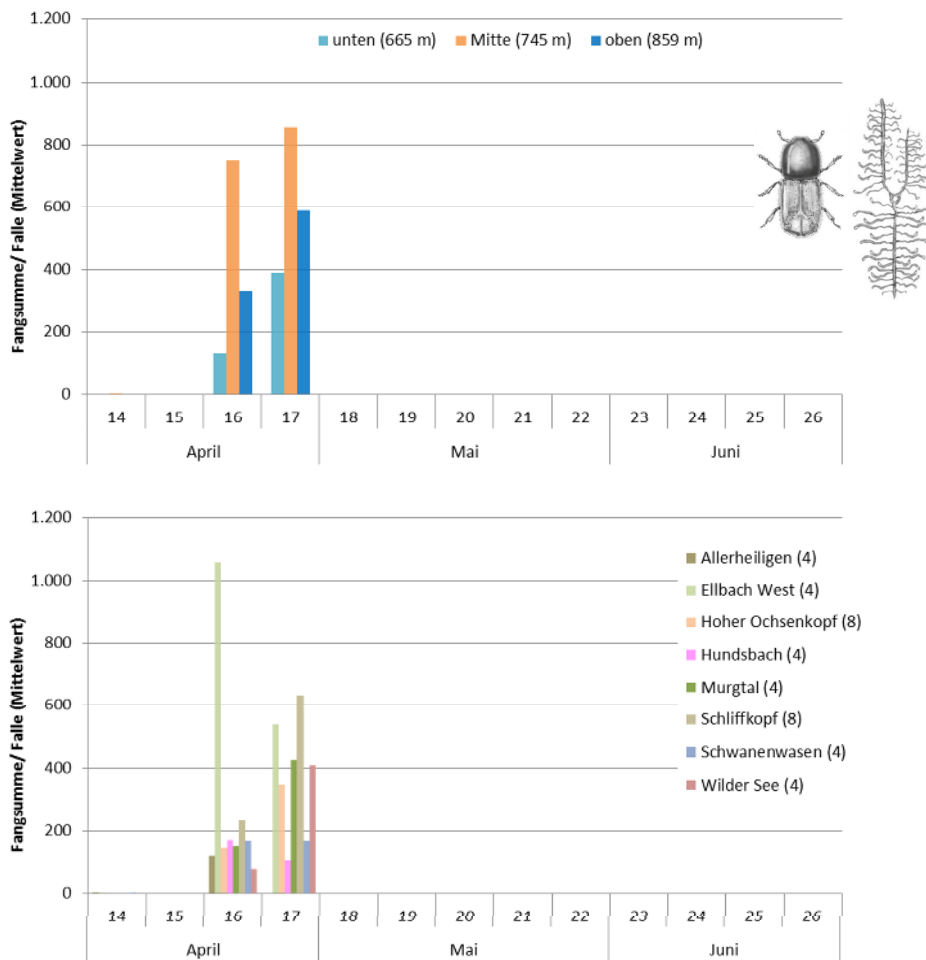


Abb. 1: Buchdrucker-Schwärmverlauf 2019 auf den FVA-Monitoringflächen im Tonbachtal bei Baiersbronn (oben; Mittelwert aus 3 Fallen / Standort; 17. KW = Flugwoche; Zeichnung: Wald und Holz NRW) sowie im NLP-Pufferstreifen (unten; Mittelwerte aus 4 bzw. 8 Fallen / Standort; 17. KW = Flugwoche; Allerheiligen ohne Daten; Einzelwerte siehe Tab. 1)

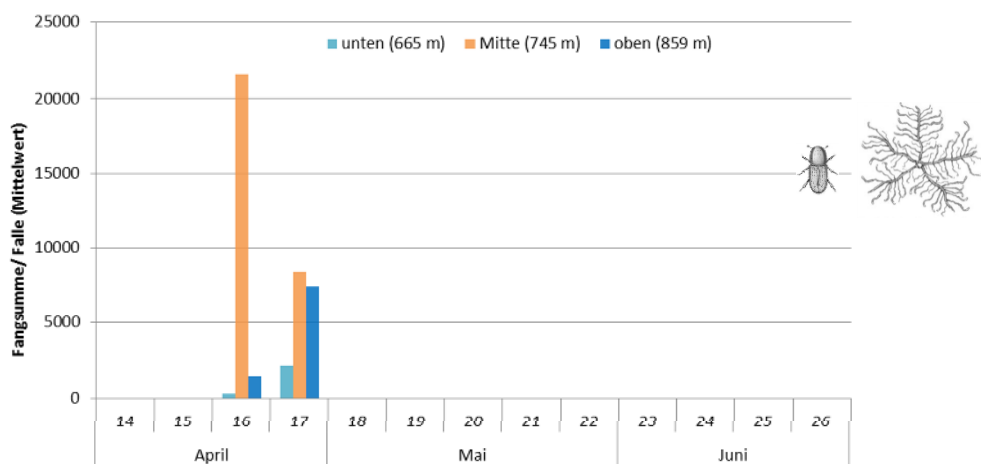


Abb. 2: Kupferstecher-Schwärmverlauf 2019 auf den FVA-Monitoringflächen im Tonbachtal bei Baiersbronn (Mittelwert aus 3 Fallen / Standort; 17. KW = Flugwoche; Zeichnung: Wald und Holz NRW)

Die Anlage und Entwicklung der F1-Generation in den liegenden Brutbeobachtungsbäumen unterliegt in diesem Jahr einem sehr deutlichen Temperaturgradienten, ergo der Ausflug dieser F1-Käfer voraussichtlich einer großen zeitlichen Variabilität: An besonnten, tieferen Standorten, wo teilweise schon Ende März / Anfang April eine Besiedlung erfolgte, sind bereits Larven im 2. Stadium zu beobachten (Abb. 3 links), sodass der Ausflug dieser Individuen bereits etwa Anfang Juni erwartet werden kann. Zur Anlage einer Geschwisterbrut durch die Fröhschwärmer kann es ab Mitte Mai kommen. In schattigeren, mittleren Lagen (bis etwa 900 m, Abb. 3 rechts) kam es hingegen mit 3- bis 4-wöchiger Verzögerung erst ab Ostern zu ersten Brutanlagen mit z.T. derzeitiger Eiablage. In den äußersten Hochlagen >1.000 m gab es bisher noch keine Besiedlung von liegendem Material.



Abb. 3: Brutbäume auf den FVA-Monitoringflächen im Südschwarzwald (links; ca. 600 m, sonnige Lage: Larvenstadien) und im Nordschwarzwald (rechts; ca. 860 m, sonnige Lage: erste Einbohrungen) (Fotos: Tonn 29.4.2019 / Schaubhut 30.4.2019)

Ausblick

Der Mai beginnt wie der April endete: wechselhaft und zu kalt, am Wochenende z.T. sogar mit Schnee. In der aktuellen und kommenden Woche gibt es nur vereinzelte Tage an denen (ausschließlich in tieferen Lagen) überhaupt die Möglichkeit zum Schwärmflug gegeben ist. Der Beginn der Hauptschwärmphase im NLP-Umfeld ist laut derzeitigen Wetterprognosen weiterhin nicht in Sicht.

Handlungsempfehlungen

Die gegebenen Empfehlungen für das Management ändern sich aufgrund der kühlen Wetterlage bis auf Weiteres nicht (Abb. 4):

Erkennung, Aufarbeitung und Abfuhr von Spätbefall aus 2018, um die überwinterten Käfer, welche zum Großteil noch unter der Rinde ausharren, noch vor deren Ausflug zu eliminieren. Dies betrifft vor allem schattige Tieflagen sowie generell mittlere und höhere Lagen. In sonnigen Tieflagen ist der Buchdrucker hingegen oft schon soweit aus dem Überwinterungsbaum ausgeflogen, dass ein Management nicht mehr effektiv ist.

Aufarbeitung der Wind-, Eis- und Schneebrüche, um bereits befallenes Material (tiefe und mittlere Lagen) aufzuarbeiten bzw. potentiell Brutmaterial für ausfliegende Buchdrucker und Kupferstecher prophylaktisch zu entfernen (höhere Lagen).

Die diesjährige **wetterbedingte Verzögerung** der Hauptschwärmphase verschafft diesen beiden wichtigen Maßnahmen **einen zusätzlichen Zeitpuffer, welcher intensiv genutzt werden sollte!**

Neuer Stehendbefall durch die ausfliegenden Überwinterer ist im NLP-Umfeld bisher kaum aufgetreten und ist am wahrscheinlichsten an sehr temperaturbegünstigten Standorten zu erwarten. Nur dort sind dann auch bereits zum jetzigen Zeitpunkt regelmäßige Kontrollgänge sinnvoll.

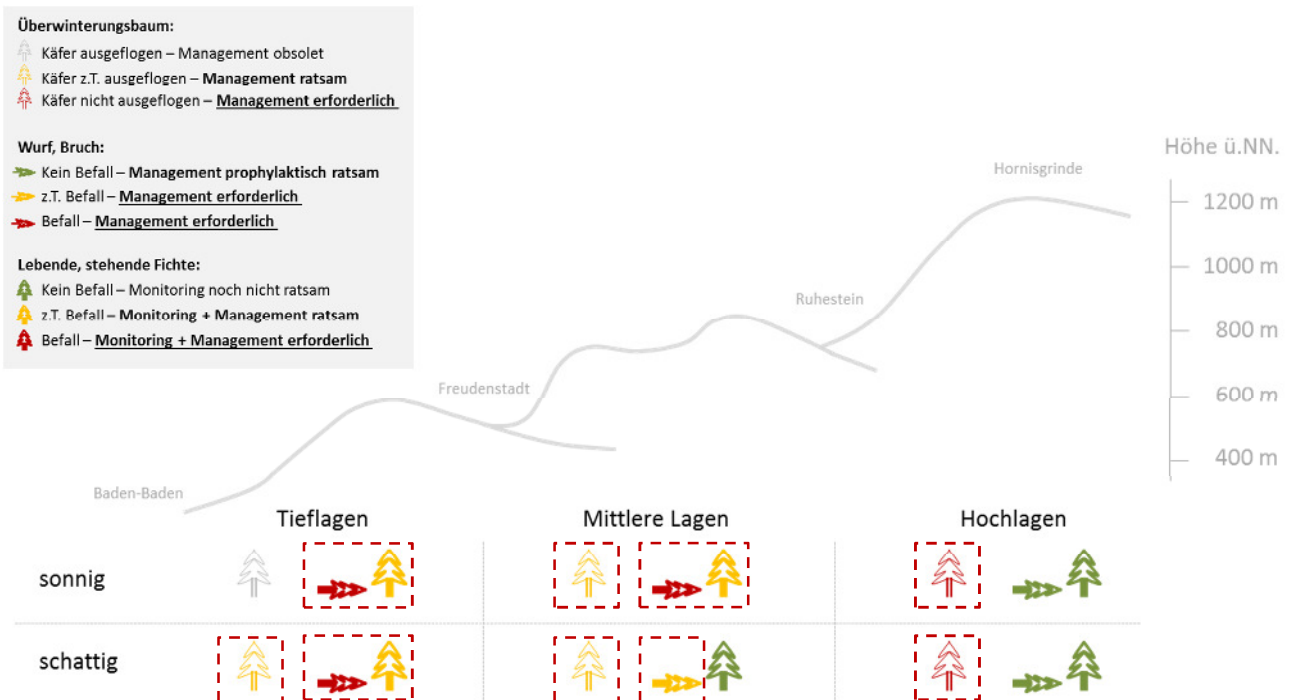


Abb. 4: Management auf unterschiedlichen Standorten im Höhengradient des Nordschwarzwaldes schematisch zusammengefasst; gestrichelt umrahmt bedeutet aktuell Handlungsbedarf

Tab. 1: Einzelauflistung der Fangzahlen des Monitoringnetzes im NLP-Pufferstreifen

	KW				April Summe
	14	15	16	17	
Allerheiligen	14	0	480	-	494
29	3	0	65	-	68
30	5	0	75	-	80
31	0	0	120	-	120
32	6	0	220	-	226
Ellbach West	12	0	4240	2160	6412
37	-	0	800	360	1160
38	-	0	640	280	920
39	12	0	2080	1080	3172
40	0	0	720	440	1160
Hoher Ochsenkopf	0	0	1165	2787	3952
5	0	0	260	950	1210
6	0	0	210	1050	1260
7	0	0	140	380	520
8	0	0	30	65	95
9	0	0	100	118	218
10	0	0	110	130	240
15	0	0	155	29	184
16	0	0	160	65	225
Hundsbach			680	423	1103
1	-	-	240	200	440
2	-	-	120	85	205
3	-	-	120	73	193
4	-	-	200	65	265
Murgtal	-	-	600	1700	2300
21	-	-	80	100	180
22	-	-	160	600	760
23	-	-	280	640	920
24	-	-	80	360	440
Schliffkopf	3	0	1869	5067	6939
33	0	0	165	246	411
34	0	0	3	24	27
35	3	0	424	250	677
36	0	0	550	276	826
41	0	0	160	1160	1320
42	0	0	132	960	1092
43	0	0	240	1920	2160
44	0	0	195	231	426

Schwänenwasen	23	0	670	670	1363
17	5	0	100	100	205
18	11	0	120	120	251
19	0	0	200	200	400
20	7	0	250	250	507
Wilder See	-	-	320	1640	1960
25	-	-	80	120	200
26	-	-	120	200	320
27	-	-	80	520	600
28	-	-	40	800	840
Gesamtergebnis	52	0	9344	14447	23843

verantwortlich für diesen Newsletter:
 Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg
 Abteilung Waldschutz, Wonnhaldestraße 4, D-79100 Freiburg i. Br.
 Kontakt: Markus.Kautz@forst.bwl.de